

dabei einfach in die Taschen der Gewinner.

Wir: Sie sprachen von einer Mehrzahl von großen Sweepstakes. Der uns geläufige von Dublin ist also nicht der einzige? Aber doch wohl der klassische?

A. L.: Nein, der irische Sweepstake ist nur der bedeutendste, der klassische ist der von Kalkutta, es gibt Sweepstakes in Südamerika, es gibt z. B. in Italien den Sweepstake, der an das Autorennen von Monza gebunden ist.

Wir: Ihre abstrakte Definition war schön. Aber was ist das: Lotterie in zwei Stufen?

A. L.: Nehmen wir die Sache praktisch. Wir verkaufen Lotterielose. Die Hauptgewinne werden von einem Sportereignis bestimmt. Sagen wir: in Paris wird am 1. April ein großes Pferderennen gelaufen. Es sind 25 Pferde eingeschrieben. Nun ziehen wir einige Tage vor dem Rennen 25 Nummern, jede auf den Namen eines der Pferde, die am 1. April laufen. Das ist die erste Stufe. Die Gewinner wissen so nun zwar, daß sie gewonnen haben, kennen aber ihren Gewinn noch nicht. Dieser wird — zweite Stufe — durch das Rennen selbst bestimmt. Hauptgewinner ist der, dessen Pferd, d. h. das Pferd auf dessen Namen seine Losnummer gezogen wurde, als erstes durchs Ziel geht. Bei unserm Sweepstake wird dieser Gewinn vier Millionen betragen. Zwei weitere Hauptlose, von 1½ Million und 1 Million fallen auf die Namen des zweiten und dritten Pferdes. Der Rest, zwei Millionen, wird zu gleichen Teilen auf die Namen der Pferde verteilt, von denen es heißt «ferner liefern».

Außer der eigentlichen Ziehung und in ihrem Anschluß findet eine weitere Zie-

hung von Trostpreisen statt, 50 Lose von 10 000, 100 Lose von 5000, 250 Lose von 2000 Franken usw., im ganzen 3 Millionen.

Wir: 10 000 Franken: immerhin ein gewisser Trost! — Das macht also — warten Sie mal — 12 Millionen beträgt, soviel ich weiß, eine Tranche, da bliebe aber noch eine halbe Million übrig?

A. L.: Ja, aber die haben wir nicht vergessen. Die geht an die Inhaber jener Hefte, aus denen die Lose der Hauptgewinne stammen. Nehmen wir an, Sie haben ein Heft mit sechs Losen gekauft. Daraus verkaufen Sie — menschenfreundlich wie Sie sind — gerade den Haupttreffer an einen Bekannten. Damit Sie nun Ihre Menschenfreundlichkeit nicht reut, erhalten Sie, als Besitzer des Heftes, die Kleinigkeit von 150 000 Franken.

Wir: Donnerwetter, die kommen mir gerade recht. Sie führen einen ins Land der Träume! — Kehren wir nach Luxemburg zurück: wie kamen Sie auf diese Idee, hier in Luxemburg einen (oder heißt es: ein) Sweepstake ins Leben zu rufen?

A. L.: Ursprünglich hatte ich gedacht, daß auf diese Art etwas zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getan werden könnte und machte der Regierung einen entsprechenden Vorschlag. Die Regierung erkannte in meinem Vorschlag die Möglichkeit, daß dem Luxemburger Roten Kreuz damit geholfen werden könnte. Sie wissen, daß das Rote Kreuz ein 20 Millionen-Programm hat, das durch eine vom Staat garantierte Anleihe gedeckt werden soll. Es fehlen jedoch die Geldgeber für diese Anleihe. Dadurch, daß das Rote Kreuz den Sweepstake organisiert, kann es sein Programm erfüllen und sich, wenn der Sweepstake durchdringt, sogar ein Kapital schaffen.

Wir: Das Rote Kreuz organisiert also den Sweepstake? Und Sie?

A. L.: Das muß betont werden: daß diese Lotterie eine Sache des Roten Kreuzes ist; die Gesellschaft, die mit der Abhaltung der Lotterie betraut wurde, ist vom Roten Kreuz mit der technischen Ausführung und der Finanzierung beauftragt.

Wir: Es wird Ihnen nicht unbekannt sein, daß die Öffentlichkeit Haare in dieser Suppe Sweepstake findet?

A. L.: Ich weiß. Ich weiß besonders, daß sehr viel durchaus unsachliche Kritik geübt wird. Von diesen Kritikern hat aber noch nicht ein einziger es für nötig gefunden, sich an der Quelle zu informieren. Ich glaube, daß wir auch schon ein wenig in einer gewissen Wahlzeit-Psychose leben.... Was möchten Sie wissen?

Wir: Die Luxemburger haben vor allem Angst, die mit der Abhaltung des Sweepstake betraute Finanzgesellschaft stecke zu massive Gewinne in die Tasche.

A. L.: Ich kann Ihnen darauf antworten, daß diese Gesellschaft bei der ersten Auslosung möglicherweise Geld zusetzt. Ich kann Ihnen des weitern verraten, daß diese Gesellschaft nie einen größeren Gewinn machen wird, als man unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen normalerweise von investiertem Kapital erwarten darf. Außerdem mache ich Sie darauf aufmerksam, daß diese Gesellschaft Arbeit gibt.

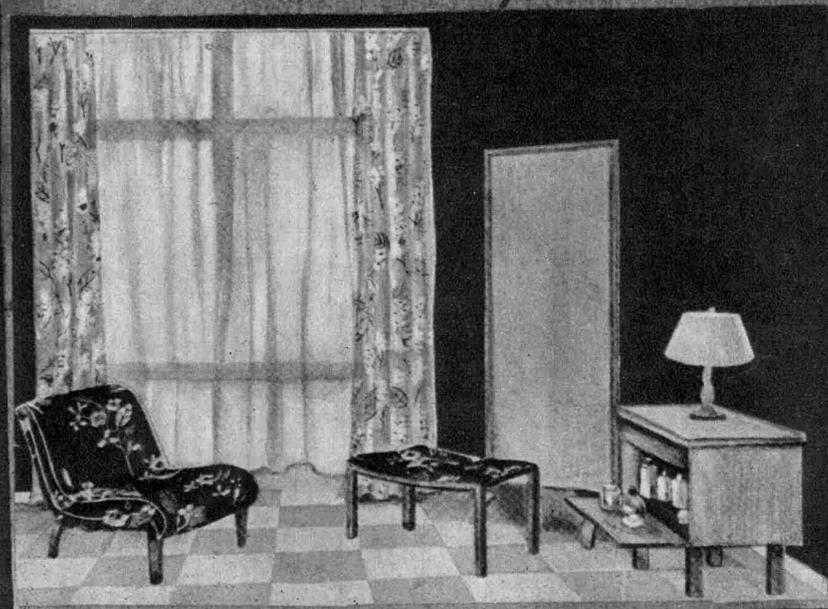
Wir: Wievielen werden Sie Arbeit geben?

A. L.: Das ist schwer zu sagen. Wir rechnen mit 50 Festangestellten und zwischen 100 und 200, die etwa zwei Monate

# MEUBLES - TAPIS - Rideaux

*Maison de confiance*

*Le plus grand choix  
Ses plus bas prix.*



## (CHAMPAGNE & HERTZ

RUE GENISTRE  
PLACE D'ARMES  
LUXEMBOURG